Studiengänge Sprachtherapie

Informationen zur Fakultät 13

Stand: Oktober 26

Abschlussarbeiten und Forschungspraktika in den Studiengängen „Sprachtherapie“
Ansprechpartnerinnen und Themengebiete in der Fakultät 13

Wenn Sie Interesse daran haben, Forschungsstunden (im MA-Studiengang) im Rahmen von aktuell an der Fakultät 13 laufenden Forschungsprojekten zu sammeln oder in einem solchen Rahmen eine Abschlussarbeit (BA oder MA) zu verfassen, können Sie sich an die im Folgenden aufgelisteten Ansprechpartner:innen wenden. Sie finden außerdem unten Auflistungen aktuell beforschter Themen. Bitte beachten Sie, dass diese Themen zum Zwecke einer Orientierung aufgelistet werden. Ob eine Betreuung einer Abschlussarbeit oder eines Forschungspraktikums in einem konkreten Einzelfall möglich ist, muss jeweils mit dem/der Lehrenden individuell abgesprochen werden.

Ansprechpartnerinnen

Name	**Kontakt**
Prof. Dr. Sarah Schimke	sekretariat.schimke@germanistik.uni-muenchen.de
Dr. Ingrid Aichert	ingrid.aichert@ekn-muenchen.de
Nathalie Heider, M.A.	Heider.Nathalie@lmu.de
Dr. Eckart Rupp	Eckart.Rupp@lmu.de
Dr. Theresa Schölderle	theresa.schoelderle@neolexon.de
Dr. Sarah Thumbeck	sarah-maria.thumbeck@uni-erfurt.de
Freya Gastmann, M.A., M..Ed.	f.gastmann@lmu.de
Marie-Christin Flohr, M.Ed., M.SC.	Marie-Christin.Flohr@germanistik.uni-muenchen.de
Dr. Mireia Marimon	Mireia.marimon@lmu.de
Miriam Brockmeyer, MA	Miriam.Brockmeyer@germanistik.uni-muenchen.de

Aktuelle Themen
Sarah Schimke
Forschungsstunden und Abschlussarbeiten können im Rahmen verschiedener laufender Forschungsprojekte erbracht werden. Es handelt sich dabei um Grundlagenforschung zur Sprachverarbeitung und zum Spracherwerb in ein- und mehrsprachigen Kontexten. Viele der Fragen, die wir untersuchen, spielen auch in klinischen Kontexten eine Rolle, typischerweise untersuchen wir aber gesunde Probanden in einem Laborsetting, um zunächst Aufschluss über typische Sprachverarbeitungsprozesse zu gewinnen.

Ingrid Aichert
Ich arbeite in einem Projekt zu neurogenen Kommunikationsstörungen (Aphasie, Sprechapraxie, Dysarthrie) und untersuche, wie funktionale Störungsaspekte auf phonetischer, lexikalischer, morphosyntaktischer und textueller Ebene mit kommunikations- und partizipationsrelevanten Aspekten (z.B. Natürlichkeit, Einstellungen von Laienhörer:innen) zusammenhängen. Im Rahmen des Projekts sowie zu projektverwandten Themen (z. B. Normdatenerhebung für das neue „Cookie Theft“-Bild) werden Forschungspraktika sowie Abschlussarbeiten vergeben.

Nathalie Heider

In meinem Forschungsprojekt untersuche ich, wie semantische und lexikalische Parameter den Wortabruf beeinflussen. Die Effekte werden zunächst mittels eines mündlichen Bildbenenn-Experiments an einer sprachgesunden Stichprobe, die sich über alle Altersgruppen verteilt, evaluiert, um Veränderungen im mentalen Lexikon oder im Wortabruf über die Lebensspanne

zu finden. Perspektivisch soll dieses Experiment auch mit PatientInnen mit Aphasie und verschiedenen Demenzformen (Alzheimer, PPA-Typen) durchgeführt werden, um das diagnostische Potenzial dieser Parameter zu testen. Im Rahmen dieses Projekts können Themen zu Forschungspraktika und Abschlussarbeiten vergeben werden.

Weitere Forschungsschwerpunkte: semantisch-lexikalische Störungen & grammatische Störungen bei Aphasie, Aufbau des mentalen Lexikons und Wortabruf, sprachliche Veränderungen über die Lebensspanne, sprachliche Beeinträchtigungen bei dementiellen Erkrankungen (Alzheimer, PPA-Typen), kognitive Kommunikationsstörungen, Sprache & Gehirn

Eckart Rupp

Betreuung von Abschlussarbeiten im Bereich Neuro- / Psycholinguistik. Mein besonderes Interesse gilt

- den vaskulären und progredienten Aphasien sowie kategoriespezifischen und modalitätsspezifische Störungen (Störungen spezifischer semantischer Felder wie Tiere / Pflanzen / Werkzeuge oder spezifischer Wortarten wie Nomen / Verben und ob die Störungen in allen Modalitäten auftreten oder nur z.B. beim Lesen, Benennen, etc.),
- der Durchführung psycholinguistischer Experimente (vorwiegend mit Reaktionszeitmessungen bei gesunden Probanden im Labor) zur lexikalischen und syntaktischen Verarbeitung auf Wort- und Satzebene,
- der Repräsentation von Sprache im Gehirn. In diesem Bereich bieten sich Literaturarbeiten an.

Theresa Schölderle

Die Limedix GmbH ist ein von Sprachtherapeutinnen gegründetes und geführtes Unternehmen, das sich der Entwicklung digitaler Therapiemethoden für Personen mit Kommunikationsstörungen widmet. Die Entwicklung unserer Apps (z.B. *neolexon Aphasie*) basiert auf wissenschaftlichen Grundlagen. Wir führen außerdem Studien im Rahmen von Drittmittelförderung durch. In unserem aktuellen Projekt (CAPA: Communication support through AI to increase the participation in aphasia) werden Forschungspraktika vergeben.

Sarah Thumbeck

Entwicklung deutschsprachiger, aphasiefreundlicher Items für das CREDIT authorship statement: CRediT (Contributor Roles Taxonomy) was introduced with the intention of recognizing individual author contributions, reducing authorship disputes and facilitating collaboration. à in partizipativen Forschungsprojekten können sich auch Menschen mit Sprach- und Kommunikationsbeeinträchtigungen aktiv am Forschungsprozess beteiligen. Ggf ist es dann auch angemessen, sie als Ko-AutorInnen aufzuführen und anzugeben, welchen Beitrag sie geleistet haben. Die aphasiefreundlichen Items sollen Menschen mit Aphasie die Möglichkeit geben, auszudrücken, in welchem Rahmen sie als Ko-AutorInnen beteiligt waren. Es gibt bereits eine englischsprachige Version der aphasiefreundlichen Items. Diese sollen ins Deutsche übertragen und mit einigen Menschen mit Aphasie pilotiert werden.

Freya Gastmann

Meine Forschung befasst sich mit der Sprachverarbeitung ein- und mehrsprachiger Sprecher:innen, mit besonderem Fokus auf die Organisation und Aktivierung lexikalischer Einheiten im mentalen Lexikon. Ein zentraler Aspekt ist dabei die parallele Aktivierung mehrerer Sprachen bei mehrsprachigen Sprecher:innen sowie die Frage, welche Faktoren diese Koaktivierung modulieren. Darüber hinaus untersuche ich allgemeine kognitive Effekte von Mehrsprachigkeit. Ich arbeite mit Teilnehmenden unterschiedlicher Altersgruppen – von Kindern über Jugendliche bis zu Erwachsenen – und verwende dabei psycholinguistische Methoden wie Reaktionszeitmessungen, Eye-Tracking und Pupillometrie, die Einblicke in die kognitiven Mechanismen der Sprachverarbeitung ermöglichen. Forschungspraktika und Abschlussarbeiten können im Rahmen dieser und ähnlicher Themen vergeben werden.

Marie-Christin Flohr
Ich beschäftige mich mit der Frage, wie Menschen gesprochene Sprache verarbeiten. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Wortsegmentierung, also darauf, wie Hörer:innen in kontinuierlicher Sprache erkennen, wo Wörter beginnen und enden. Mich interessiert insbesondere, welche sprachlichen Hinweise dabei eine Rolle spielen, zum Beispiel Betonung und statistische Regelmäßigkeiten im Sprachsignal. Besonders spannend ist dabei auch, dass sich mit Pupillometrie, dem Aufzeichnen der Pupillenreaktion, nicht nur sichtbare Antworten, sondern auch die zugrundeliegenden kognitiven Verarbeitungsprozesse selbst untersuchen lassen. In meinen Experimenten untersuche ich außerdem, welche Faktoren diese Verarbeitungsprozesse beeinflussen können, etwa die Erstsprache, Musikalität oder visuelles Lernen.
Für Studierende der Sprachtherapie kann es besonders interessant sein, zu überlegen, wie solche Methoden und Fragestellungen auch für klinische Gruppen relevant sein könnten. Forschungspraktika und Abschlussarbeiten können im Rahmen dieser und ähnlicher Themen vergeben werden.

Mireia Marimon
Meine Arbeit befasst sich mit der frühen Sprachwahrnehmung, dem Wortschatzerwerb und dem Spracherwerb bei Säuglingen in den ersten drei Lebensjahren (0-3 Jahre). Derzeit arbeite ich an drei Projekten, die von Interesse sein könnten: (1) *Innere Sprache (Inner Speech) bei Säuglingen* - eine experimentelle Studie, in der Sie Forschungsstunden sammeln und/oder eine Abschlussarbeit (mit Erwachsenen als Versuchspersonen) durchführen können. (2) *Statistisches Lernen bei französischen Sprecher* - besonders geeignet, wenn Sie Französisch sprechen und/oder Kontakte nach Frankreich haben. (3) *Gesichtsbewegungen und visuelle Hinweise bei der Sprachwahrnehmung.* Es besteht die Möglichkeit, die Abschlussarbeit entweder auf Deutsch oder auf Englisch zu verfassen.

Miriam Brockmeyer
Ich forsche zu den Themen Sprachverarbeitung und Spracherwerb, mit besonderen Schwerpunkten auf prädiktiver Satzverarbeitung und Gedächtnis. Ich untersuche erwachsene, gesunde Proband:innen (L1 und L2 Deutsch) und arbeite vor allem mit Reaktionszeitmessungen, die sowohl im Labor als auch online durchgeführt werden können.